



Ramona Forchini hatte nach einer Woche Krankheit Mühe mitzuhalten und fiel auf Platz drei zurück.

Bilder: Urs Huwlyer

Medaillensatz ist komplett

Bikerin Ramona Forchini sicherte sich an der Schweizer Meisterschaft in Balgach bei den Juniorinnen unter erschwerten Bedingungen Bronze.

URS HUWLYER

BIKEN. Für Ramona Forchini standen die Vorzeichen vor dem kräfteaubenden, technisch anspruchsvollen Rennen schlecht. Am Samstag musste sie die «Elimination» nach der viertschnellsten Zeit aufgeben, am Sonntag sah sie vor dem nationalen Titelkampf ebenfalls ziemlich lädiert aus. «Ich war die ganze Woche krank, konnte nicht trainieren und sass nie auf dem Bike», sprach sie ihre gesundheitlichen Probleme an. Der erwartete Zweikampf um Gold war damit schon vor dem Start zugunsten von Kronfavoritin Andrea Waldis (Morschach) entschieden.

WM steht im Zentrum

Die 18jährige Ramona Forchini lag anfangs der Setzliste entsprechend auf Rang zwei. Die Rundenzeiten illustrierten die schwindenden Kräfte: Anfangs fuhr sie 18:50.2, danach 20:25.0 und 20:30.1. Dadurch wurde sie auf der zweiten Hälfte von der Appenzellerin Deborah Inauen überholt und kam mit über fünf Minuten Rückstand ins Ziel. «Mehr lag heute nicht drin. Mit Bronze muss ich zufrieden sein», war für die unter Kopfschmerzen leidende Toggenburgerin klar. Eine Woche zuvor hatte sie sich in Davos hinter der deutschen Meisterin und Waldis ebenfalls auf Rang drei klassiert.

Damit komplettiert die über alle Rad-Disziplinen gesehen erfolgreichste U19-Fahrerin nach dem Meistertitel im Strassenren-

nen und Silber im Zeitfahren die Medaillensammlung für das Jahr 2012. Trotzdem fehlt sie im Aufgebot für die in Holland stattfindende «Europameisterschaft Strasse», welche gleichzeitig stattfindet wie die Mountainbiker an der Londoner Olympia antreten (11. und 12. August). Bei Ramona Forchini

steht die vom 6. bis 9. September in Saalfelden (Österreich) auf dem Programm stehende Bike-Weltmeisterschaft im Zentrum. Ihre Selektion sollte im übrigen kein Thema sein, obwohl sie wegen der Lehraabschlussprüfung auf die Europameisterschaft in Moskau verzichtet hatte.

Sturz von Hollenstein

Pech hatte an den Schweizer Meisterschaften auch Tobias Hollenstein (Mühlrüti) in der Kategorie «Masters». An zweiter Stelle liegend stürzte der mehrfache Toggenburger Cup-Sieger, musste dann in der Technik-Zone seinen Lenker richten lassen und fiel auf Position sechs zurück. Zu Beginn fuhr er 16:45.0 – in der Sturzrunde 18:04.3. «Heute wäre mehr möglich gewesen. Zumindest ein Podestplatz», ärgerte sich Tobias Hollenstein in Anbetracht der ausgezeichneten Ausgangslage verständlicherweise. Zumal er in den Abfahrten schneller unterwegs war als der spätere Sieger Andreas Zünd (Oberriet).

Dessen Frau Lilian musste das Elite-Rennen bei den Frauen aufgeben, nachdem ihr wiederholt das rechte Bein «einschlief» und sie speziell in den schwierigen Abfahrten einige Mühe bekundete, das Gleichgewicht zu halten. Zufrieden sein durfte dagegen Michael Röthenmund (Mühlrüti) als Fünfter bei den «Fun Masters Männern». Er zeigte nach eigener Einschätzung die beste Saisonleistung.



Tobias Hollenstein fiel nach einem Sturz – dessen Spuren deutlich sichtbar sind – von Position zwei auf sechs zurück.

LAGERNOTIZEN

Singend auf nach Hause

Bericht aus dem Blauring-Lager.

Am Freitagmorgen wurden die Kinder zum letzten Mal mit dem Radio geweckt. Die Leiterinnen hatten dabei so ihre Mühe, sich einen Weg durch die im Zimmer verstreuten Koffer zu bahnen. Müde Augen blickten sie an, doch die Freude auf die Heimreise und die Familie war so gross, dass kaum jemand noch lange im Schlafsack liegen blieb. Die letzten Kleidungsstücke wurden in die Koffer gequetscht, in den Zimmern blieben nur noch der Abfall und vergessene Socken zurück. Während die älteren Kinder im Haus putzten, sorgten alle jüngeren dafür, dass der Hausplatz endgültig konfettifrei war. Um 13 Uhr hiess es dann «Zigi zagi, zigi zagi tschau Gänssbrunnen».

Vorfreude aufs nächste Jahr

Die Zugfahrt nutzten viele, um Schlaf nachzuholen, andere wollten unbedingt noch heiser werden und sangen aus voller Kehle. Am Bahnhof in Bütschwil kam dann der grosse Auftritt: Das Lagerlied wurde vorgetragen, die Lagerzeit verteilt und nachdem sich alle voneinander verabschiedet hatten, folgte das grosse Hallo mit den Zuhausegebliebenen. Das Leitungsteam bedankt sich bei

allen, die sie unterstützt haben und bei den Eltern für ihr Vertrauen und freut sich bereits aufs nächste Jahr.

Wüstri und Konfetti

Das Lagerlied geht wie folgt: Strophe eins: «Am Mänütig sind mer an Bahnhof cho, de Karl de isch scho do mit em Josef. Sie sind uf d'Suechi nocheme neue Ort, müend jetzt vo do fort, mer müend züüg. Uf ne' Dörfli im 'ne Tal, am 'ne unbekante Fleck, isch denn gfallt üsi Wahl, döt

hend mer gläbt wiä d'Müis im Speck.»

Refrain: «Eimol meh Bütschwil in Gänssbrunne und mer rocket s'Huus und all flipped uus.»

Strophe zwei: «Hend Gländspil gmacht sind vil verusse gsi, nöd nur bi Sunneschi, sogar z'Nacht. Chilbi, Chrüzeggberglauf und OpenAir und es Schwimmbad baue isch nöd schwär. S'Sprengkommando isch no cho, het vil Konfetti liggeloh. Wo ist Walter hend mer gspilt, und Wüstri grillt.» *Alexandra Scherrer*



Auf der Heimreise: Die Wartezeit am Bahnhof wird spielend überbrückt.

Bild: pd

NEU EINGEKLEIDET

Poloshirts für den Männerchor

In der über 160jährigen Vereinsgeschichte konnte der Männerchor Krinau zum erstenmal die neuen Poloshirts vorstellen. Dies war möglich dank der Weberei Graf, die dieses Jahr ihr 150-Jah Jubiläum feiert. Mit dem Eröffnungsglied «s' Heimatdörfli» stellte sich der Männerchor Krinau-Rietwis den Gästen vor.

Der Dirigent begrüsst den Sponsor und die anwesenden Gäste. Er ging kurz darauf ein, dass der Männerchor sich schon vor einem Jahr mit der Idee eines Poloshirts befasst habe. Damit die Vereinskasse nicht zu stark strapaziert wird, ging man auf Sponsorensuche. Letzten Herbst hatte Sepp Bernet in Marcel Ruoss einen Sponsor gefunden, der die Hälfte der Kosten übernehmen werde.

Die richtige Farbe finden

Dann ging es um die Beschriftung und Farbauswahl. Nun stehen die Männer in royalblauen Poloshirts mit weisser Beschriftung vor den Zuhörern. Nach dem Lied «Nimm die Stunden wie sie kommen» übergab der Dirigent das Wort an Marcel Ruoss von der Weberei Graf. Er freut sich, dass er dem Männerchor anlässlich seines Firmenjubiläums unterstützen kann. Er bedankte sich, dass der Männerchor auch kulturelle und

soziale Auftritte mache, wie Konzerte in den Altersheimen. Auch seine Firmafarbe sei eine gute Wahl gewesen. Marcel Ruoss hofft, dass der Männerchor weiterhin eine gute Kameradschaft mit vielen gemütlichen Stunden pflegt.

Werbung am Körper

Da der Männerchor künftig an Geburtstagsständen oder Ausflügen die Poloshirts mit Werbung der Weberei Graf tragen wird, übernimmt Marcel Ruoss die gesamten Kosten. Dies wurde mit grossem

Applaus verdankt. Nach dem Krinauer-Lied bedankte sich der Präsident Georg Bernet im Namen des Männerchors Krinau-Rietwis herzlich bei Marcel Ruoss für seine Grosszügigkeit. Er wies darauf hin, dass man beim Matratzen- oder Vorhänge-Kauf bei der Weberei Graf an der richtigen Stelle sei, und dieses Jahr die ganze Bevölkerung von den Jubiläums-Aktionen profitieren kann.

Der Abend wurde mit dem passenden Lied «Freundschaft» abgerundet. *Sepp Bernet*



Der Männerchor Krinau trägt nun royalblaue Poloshirts.

Bild: pd